Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 244 | Halver, Dienstag, 21. Oktober 1952 | 1952

Protest wurde überreicht

Arabische Delegation in Bonn

Für Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen — Gegenseitiger Güteraustausch soll erweitert werden

wl. Bonn, 20. Oktober

In Bonn ist am Montag die offizielle Delegation der arabischen Staaten eingetroffen, die den Protest der sechs arabischen Länder gegen den Abschluß des deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommens überreichen und gleichzeitig vorbereitende Verhandlungen über einen deutsch-arabischen Wirtschafts- und Freundschaftsvertrag führen soll.

Die Delegation, die unter Leitung des libanesischen Botschafters in Paris, Achmed El-Daouk, steht, begab sich sofort nach ihrem Eintreffen in Bonn zum Auswärtigen Amt. Es wurde vereinbart, daß die Verhandlungen mit Staatssekretär Hallstein und Ministerialdirektor Blankenhorn später durch persönliche Fühlungnahme mit Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard und anderen Kabinettsmitgliedern vertieft werden sollen. Bundeskanzler Dr. Adenauer wird die Delegierten voraussichtlich erst empfangen, wenn die Verhandlungen mit den Fachministern abgeschlossen sind.

Außer Achmed El-Daouk gehören der Delegation an: für Aegypten der Militärattaché in Rom, Oberstleutnant Achmed Hassan, für Syrien Exzellenz Ramzi al Agali und für den Irak Dr. Ali el Safi. Alle Delegationsmitglieder sprachen sich für die möglichst schnelle Wiederherstellung der traditionell guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen Volk und den Arabern aus. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll der Güteraustausch zwischen der Bundesrepublik und den arabischen Ländern einschließlich Jordaniens und Saudi-Arabiens durch neue Gegenseitigkeitsabkommen ausgebaut werden.

Gefängnis für FDJ-Demonstranten

dmt. Dortmund, 20. Oktober

In Dortmund wurde am Montag das Urteil gegen 11 FDJ-Demonstranten wegen Aufruhr und Landfriedensbruch gefällt. Die Angeklagten hatten am 11. Mai 1952 an der blutigen Essener Demonstration gegen den Generalvertrag teilgenommen, der von der Polizei mit Waffengewalt gesprengt worden war. Nach Ansicht des Gerichts war die Demonstration staatsgefährdend, weshalb Strafen von 4 Monaten bis 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verhängt wurden.

Das Gericht führte in der Urteilsbegründung aus, die FDJ betätige sich nach ihrem Verbot in der Bundesrepublik auf illegale Weise und versuche mit dem von der Ostzone her proklamierten nationalen Widerstand die Regierung Adenauer zu stürzen und die Verfassung der Bundesrepublik aufzuheben. Sie habe damit klar ihren staatsgefährdenden Charakter bewiesen. Die Polizei habe sich, als sie gegen die Demonstranten von der Waffe Gebrauch machte, in Notwehr befunden.

21 Tote bei Eisenbahnunglück

dmt. Colenso, (Natal), 20. Oktober

Aus den Trümmern eines Eisenbahnzuges, der aus unbekannten Gründen in Natal in Südafrika entgleiste, konnten bisher 1 Leichen geborgen werden. 50 Verletzte sind zu beklagen, darunter drei Weiße. Zehn Wagen des Zuges entgleisten. Zwei Waggons liegen noch unter dem Trümmergewirr begraben, so daß man befürchtet, noch mehrere Tote zu finden.

Bundesrat berät Wiedergutmachungsgesetz

Bundeseinheitliche Regelung nach dem Vorbild der US-Zone

dmt. Bonn, 20. Oktober

Der Bundesrat empfing am Montag von einem Sonderausschuß den Entwurf eines bundeseinheitlichen Wiedergutmachungsgesetzes, der sich auf die Regelung in der amerikanischen Besatzungszone stützt. Nach dem Entwurf müssen 3 bis 4 Milliarden Mark aufgebracht werden, wovon bisher erst 500 Millionen Mark von den Ländern ausgeworfen wurden. Die Bundesrepublick ist nach dem Generalvertrag verpflichtet, die Wiedergutmachungsberechtigten der englischen und französischen Zone auf dieselbe Stufe mit den bisher besser behandelten Berechtigten der US-Zone zu stellen.

Der Entwurf sieht vor, daß jeder berechtigt sein soll, der wegen seiner Rasse, seiner politischen Ueberzeugung oder seines Glaubens geschädigt wurde. Verfolgte, die Mitglieder der NSDAP waren oder inzwischen zu Freiheitsstrafen verurteilt worden sind, haben kein Recht auf Wiedergutmachung. En schädigt werden sollen Schäden an Leben, Gesundheit, Freiheit, an der Arbeitskraft, Versorgungs- und Vermögensschaden. Der Entwurf setzt dabei nicht die deutsche Staatsangehörigkeit voraus, jedoch muß der Berechtigte entweder beim Inkrafttreten des Grundgesetzes, d. h. am 23. Mai 1949 oder vor dem 8. Mai 1945 im Bundesgebiet gewohnt haben. Im übrigen basiert der Entwurf auf den bereits bestehenden Landesentschädigungsgesetzen, jedoch sollen gewisse Mindestvorschriften für das ganze Bundesgebiet einheitlich sein. So soll eine Witwenrente monatlich 180 Mark nicht übersteigen und sich Versehrtenrenten zwischen 40 und 140 Mark halten. Etwaige Reichsmarkansprüche sollen allgemein im Verhältnis 2:10 aufgewertet werden.

Hohe Behörde stellt Inventarverzeichnis auf

Vorbereitung zur Arbeitsaufnahme — Vier neue Kommissionen

dmt. Luxemburg, 20. Oktober

Nach mehrwöchiger interner Arbeit wird die Hohe Behörde der Montanunion am kommenden Montag in Luxemburg mit der Ausarbeitung einer allgemeinen Uebersicht über die Lage der Montanunion beginnen, um der sogenannten „Gemeinsamen Versammlung", dem Parlament der Montanunion, ein Inventarverzeichnis über die in den sechs angeschlossenen Staaten vorhandenen Einrichtungen der Kohle- und Stahlindustrie und über ihren Kapital- und Rohstoffbedarf im kommenden Jahr vorlegen zu können.

Zu diesem Zweck sollen vier Kommissionen gebildet werden, von denen eine die besondere Aufgabe haben wird, die Belegschaftsstärken zu prüfen, sie miteinander zu vergleichen und den Entwicklungsaussichten des gemeinsamen Marktes gegenüberzustellen. Diese Uebersicht ist notwendig, um die Leitgedanken für Investitionen herausarbeiten zu können.

Eine Versorgungskommission soll den Bedarf der Industrien an Kohle und Stahl und die Versorgung der Stahlindustrie mit Erzen und Schrott feststellen. Eine dritte Kommission soll sich mit dem Ausbau des gesamten Marktes befassen, und eine vierte Arbeitsgruppe soll die Beiträge der sechs Länder für den Betrieb der Gemeinschaft prüfen.

Nur ganz knappe Mehrheit für Ratifizierung . . .

. . . wenn die Freilassung der „Kriegsverbrecher" nicht sicher ist

wl. Bonn, 20. Oktober

Trotz dem Drängen des Bundeskanzlers werden die Ratifizierungsverhandlungen über den Deutschland- und den EVG-Vertrag im Bundestag nicht mehr Ende Oktober, sondern frühestens Mitte November stattfinden können. Soweit sich im Augenblick übersehen läßt, ist nur mit einer knappen Mehrheit für die Ratifizierung zu rechnen.

Der Sonderausschuß des Bundestages zur Prüfung der Verträge tritt zwar jeden Tag zu stundenlangen Beratungen zusammen, ist jedoch noch nicht in der Lage, ein abschließendes Urteil über die Verträge und Zusatzabkommen abzugeben. Zu der scharf ablehnenden Haltung der SPD kommen die warnenden Stimmen aus den Reihen der FDP und DP, die eine Ratifizierung nur dann verantworten wollen, wenn vorher ausreichende alliierte Zusicherungen über die Entlassung der sogenannten „Kriegsverbrecher" gegeben werden. Sollten diese Zusicherungen bis zur zweiten und dritten Lesung der Verträge nicht vorliegen, werden etwa 7 bis 8 FDP-Abgeordnete um Dr. Mende und eine gleiche Anzahl DP-Abgeordneter gegen die Ratifizierung stimmen oder sich der Stimme enthalten. Damit würde die „sichere" Mehrheit, mit der der Bundeskanzler zu rechnen hofft, auf knapp 5 bis 6 Stimmen zusammenschmilzen.

Gegen die Ratifizierung sind folgende Abgeordnete: 131 der SPD, 17 der Föd. Union, 13 der KPD, 3 der unabhängigen Rechten, etwa 4 aus den Reihen der CDU und möglicherweise je 7 Abgeordnete der FDP und DP. Für die Ratifizierung werden etwa 132 Abgeordnete der CDU/CSU, mit Sicherheit 46 der FDP und 9 der DP stimmen. Das Stimmenverhältnis dürfte also, so weit es sich jetzt übersehen läßt, etwa 187:182 für die Ratifizierung sein, wenn nicht noch im letzten Augenblick alliierte Zusicherungen in der Kriegsverbrecher-Frage gegeben werden.

„Le Monde" attackiert EVG-Vertrag

dmt. Paris, 21. Oktober

Die Pariser Zeitung „Le Monde" schrieb am Montag, der EVG-Vertrag werde in seiner jetzigen Form von der französischen Kammer nicht ratifiziert werden. Neue Verhandlungen zwischen den Teilnehmer-Staaten seien erforderlich. Für Frankreich sei notwendig, die Last des Indochina-Krieges zu erleichtern und eine enge Bindung Englands an die EVG zu schaffen, die Frankreich eine Garantie gibt, daß es nicht von seinen Partnern an die Wand gedrückt wird. Zur gleichen Zeit schreibt „L'information", es sei wahrscheinlich, daß der EVG-Vertrag, um eine Regierungskrise zu vermeiden, erst 1953 der Kammer zugeleitet werde.

Ein geschäftstüchtiger Pächter

Zum „Schutz des finnischen Meerbusens" unter Abschirmung von Kronstadt und Leningrad/Petersburg haben sich die Russen die Zone von Porkkalla aus dem finnischen Staatsgebiet herausgeschnitten. Sie beherrschen sie zwar völlig durch ihre Festungsanlagen und es ist kaum ein Unterschied zu dem russisch gewordenen Viipuri/Viborg hinsichtlich der Verwaltung zu spüren, doch zahlt man unter Anerkennung der „Hoheitsrechte" Helsinkis (die also ruhen) wenigstens eine symbolische Pachtsumme. Es sind ein paar hunderttausend Mark, nämlich 5 Millionen Finnmark.

Durch das Gebiet geht die wichtigste Eisenbahnlinie Finnlands, die Strecke Helsinki—Turku. Die Finnen haben nicht gewagt, sie zu verlegen, jedenfalls bisher nicht; denn das wäre ihnen als unfreundliche Handlung ausgelegt worden, vielleicht hat auch vorerst das Geld dafür gefehlt. Die Russen waren auch großzügig und haben erlaubt, daß die Verpächter weiter über ihren theoretischen Besitz fahren dürfen. Natürlich nicht umsonst. Sie müssen für jeden durchfahrenden Zug 50 Dollar bezahlen, um damit die Mühe zu honorieren, die sich die sowjetische Armeeverwaltung macht. Täglich passieren nun 8—10 Züge das Gebiet, das summt sich! 146 000 Dollar oder 35 Millionen Finnmark kommen dabei heraus, gleich siebenmal die Pachtsumme. Das ist eine bequeme Rechnung!

Aber die sowjetischen Leistungen sind auch nicht klein. Militärpolizei muß kontrollieren, ob die Fenster durch Holzverkleidungen abgeschirmt und alles völlig abgedunkelt ist und ob man die Türen verschlossen hat. Außerdem werden russische Lokomotiven vorgesetzt und von Eisenbahnpionieren gefahren. Die Durchfahrt dauert eine Stunde. Für 50 Dollar ist das geschenkt. Wenn etwas passiert, ist es bedauerlich, aber nicht zu ändern; einmal brannte ein Waggon, aber das war seine eigene Schuld, der Zug hielt deswegen keineswegs. Und schwedische Journalisten, die zu fotografieren versuchten, zahlten das mit einigen Monaten Haft.

Es ist auch sonst schwer, durch dies Stück Finnland zu fahren. Kraftwagen müssen in der Nähe der Zone abdunkeln, sonst wird sehr leicht geschossen. Und als sich eine englische Jacht, die zur Olympiade nach Helsinki wollte, in den unübersichtlichen Schären verirrte, war sie schnell aufgebracht und die russischen Offiziere machten sich ein Vergnügen daraus, die beklommenen Engländer stundenlang ihr Reiseziel erklären zu lassen, bis sie sie plötzlich spöttisch wieder entließen.

-thk-

Sozialistische „Falken" fordern BDJ-Auflösung

Jugend spielt Sherlock Holmes — Ememord-Untersuchung ohne Ergebnis

dmt. Kassel, 20. Oktober

Die Leitung der sozialistischen Jugendorganisation „Falken" in Hessen fordert sofortige Auflösung des BDJ und die Bestrafung der an der kürzlich aufgedeckten Partisanen-Organisation beteiligten Führer. In Weinheim an der Bergstraße führten evangelische Jugendgruppen am Wochenende ein Geländespiel durch, in dem es darum ging, fingierte radikale Elemente aufzuspüren und der Polizei zu übergeben.

Die Untersuchungen der Kriminalpolizei Darmstadt in Waldmichelbach im Odenwald über den angeblichen Feme-Mord an einem früheren Offizier in der Nähe des Partisanenheimes sind nach drei Tagen ohne Ergebnis geblieben. Die Polizei hat die Untersuchungen abgebrochen und ihr Material an die Staatsanwaltschaft zurückgegeben. Der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz in Köln erklärte, daß dem Amt keine Unterlagen über einen Ememord vorlägen. Insbesondere entbehrten alle Behauptungen, daß das Bundesamt sowie andere deutsche oder amerikanische Stellen den Mord zu vertuschen versucht hätten, jeder Grundlage.

In letzter Minute

Die beiden Präsidentschaftskandidaten Eisenhower und Stevenson beginnen in dieser Woche mit der Endrunde für die Wahlen. Sie befinden sich auf ausgedehnten Reisen. Der ehemalige Boxweltmeister Joe Louis hat Stevenson angeboten, für ihn in einigen Staaten den Wahlkampf zu führen.

Professor Dr. Albert Schweitzer, der 77 Jahre alte Arzt, Missionar, Philosoph und Musiker, nahm am Montag seinen Sitz in der französischen Akademie für moralische und politische Wissenschaften ein, auf den er im Dezember 1951 als Nachfolger des verstorbenen Marschalls Pétain gewählt worden war.

Der sogenannte Ghetto-Prozeß vor dem Westberliner Schwurgericht stand am Montag im Zeichen schwer belastender Zeugenaussagen gegen den angeklagten 62jährigen Heinrich Schwind, der beschuldigt wird, zwischen 1942 und 1944 im Ghetto von Lodz (damals Litzmannstadt) mindestens 71 Morde verübt zu haben. Der Angeklagte bestritt nach wie vor energisch die ihm vorgeworfenen Bluttaten.

Der Nordwestdeutsche Rundfunk eröffnete am Montagabend den Fernsehbetrieb von Berlin nach Hamburg mit der Uebertragung eines Aktualitäten- und Unterhaltungsprogramms aus dem Fernsehstudio in Tempelhof. Bild und Ton wurden in Hamburg gut empfangen.

Der Bundesgerichtshof hat am Montag entschieden, daß der Versicherungsschutz auch für Trunkenheit am Steuer nicht verweigert werden kann. Dem Gerichtshof war die Frage vorgelegt worden, ob eine Versicherungsgesellschaft den Versicherungsschutz verweigern könne, wenn eine einmalige Autofahrt in betrunkenem Zustande zu einem Haftpflichtunfall geführt hat.

Appell an die Alliierten

epd. Bonn, 20. Oktober

Der Bevollmächtigte des Rates der EKD am Sitz der Bundesregierung, Superintendent D. Kunst, übergab am Montag den drei alliierten Hochkommissaren den an die Staatsoberhäupter der vier Großmächte gerichteten Appell der gesamtdeutschen Synode von Elbingerode, in dem diese gebeten werden, durch baldige Besprechungen den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands freizumachen.

Freitag behält Bundestagsmandat

dmt. Düsseldorf, 20. Oktober

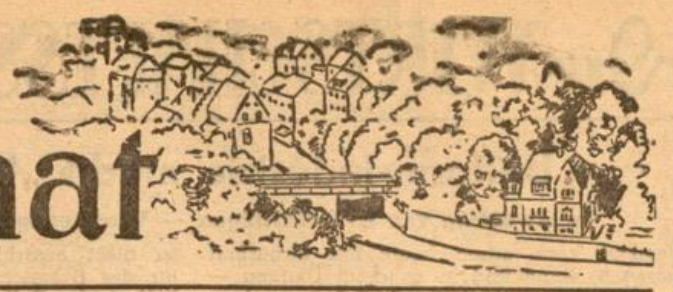
Der neue DGB-Vorsitzende Walter Freitag wird am Dienstag die Amtsgeschäfte in dem DGB-Haus in der Stromstraße übernehmen. Es wird angenommen, daß der bisherige Vorsitzende Fette seinem Nachfolger die Geschäfte persönlich übergeben wird

Der neue DGB-Bundesvorsitzende Freitag wird für den Rest der Legislaturperiode des jetzigen Bundestages sein Mandant als SPD-Abgeordneter behalten. Bei der nächsten Bundestagswahl wird er nicht mehr kandidieren.

Am Montagnachmittag begann in Paris die Tagung des Ministerausschusses der OECC, die sich mit der Schließung der Dollarlücke beschäftigen wird. Die Bundesrepublik wird vertreten durch Vizekanzler Blücher.



Seite der Heimat



Halver, den 21. Oktober 1952

Eicheln und Eckern

Wir sahen vor ein paar Tagen zwei Schuljungen, vielleicht zwölf oder auch dreizehn Jahre alt, unter hohen Eichen herumrutschen. Der Boden war feucht und dampfte, und die Jungens schützten ihre Knie mit einem Sack. Sie suchten Eicheln und pfiffen laut dabei. Wahrscheinlich war ihnen das Suchen langweilig.

Aber sie ernteten. Es war eine Ernte ganz am Rande des großen, gesegneten Geschehens auf den kultivierten Feldern. Doch Eicheln sind nützlich. Sie enthalten Stärkemehl, Zucker, Eiweiß, Gerbsäure und Fett.

Sicherlich wollten die Jungens keinen Kaffee aus Eicheln kochen, obwohl Eichelkaffee in Hungerjahren getrunken wird und skrofulöse Kinder davon gesund werden sollen. Die Eltern der Jungens werden ein Schwein füttern, einen Kostträger für den Winter. Und da Schweinefutter teuer ist, wenn es nicht von eigenen Feldern kommt, müssen alle helfen, das kostbare Stück Vieh zu mästen.

Den Vorübergehenden erinnerte das Bild der eichel-suchenden Jungens daran, wie schnell die Zeiten sich ändern. Denn es ist noch nicht lange her, als wir alle aus Not nach Eicheln oder Bucheckern suchten.

In diesem Jahre hat fast niemand von uns Bucheckern gesucht. Seien wir froh darüber, denn auch gute Zeiten soll man sich einprägen. **Erika**

Halver

Mit dem „AA"-Reisedienst ins Theater

Auch für das kommende Wochenende hat der Reisedienst des Allgemeinen Anzeigers in Verbindung mit dem Reisedienst Geiter wieder lohnende Fahrten zum Stadttheater Hagen vorgesehen. Am Samstag findet bei genügender Beteiligung eine Fahrt zur Operette „Königin einer Nacht" statt, während am Sonntagabend die gleichfalls sehr lohnende Operette „Schwarzwaldmädel" besucht wird. Auf die Programmänderung gegenüber der Ankündigung im gestrigen Anzeigenteil weisen wir ausdrücklich hin. Es bietet sich also am kommenden Wochenende wieder die Möglichkeit, zwei der interessantesten Inszenierungen des Stadttheaters Hagen mitzuerleben.

Halvers Reiter nehmen teil

Am kommenden Sonntag wird im gesamten Bundesgebiet der „Tag des Pferdes" begangen. Ueberall werden Staffettenritte durchgeführt. Auch die Reitervereine im Kreisgebiet veranstalten einen solchen, der Lüdenscheid zum Ziel hat. Die Einzelheiten wollen die Halverschen Reiter am Mittwochabend in einer Zusammenkunft im Hotel zur Post festlegen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Das Gedenken an die Gefangenen und Vermißten

Der kommende Sonntag wird auch hier ganz im Zeichen des Gedenkens an die Gefangenen und Vermißten stehen. Um 9.30 Uhr findet im Hotel Süderland ein Gedenkgottesdienst statt. Hierbei wirkt der ev. Kirchenchor mit. Um 11 Uhr beginnt dann am alten Bahnhof der Schweigemarsch zum Friedhof mit der Kranzniederlegung für die Gefallenen des letzten Krieges. Die Ansprache hält Pfarrer Thunig. Um 18 Uhr findet im Hotel Süderland die eigentliche Feierstunde statt. Hierbei wirken der MGV Oberbrügge unter Leitung von Nikolaus Hölscher, der ev. Kirchenchor unter seinem Leiter Fritz vom Hofe, der Theaterverein Oberbrügge und unsere einheimischen Solisten Herr und Frau Waimann, Ehringhausen, mit. Die Ansprache hält wieder Pfarrer Thunig. Die Feierstunde soll ausklingen in dem Niederländischen Dankgebet. Bei Einbruch der Dunkelheit werden auf dem Zuckerhut, dem Sportplatz in Oberbrügge und Ehringhausen und auf dem Berge große Gedenkfeuer abgebrannt.

Mit völlig neuer Bühnendekoration

Schon oft hat uns der Theaterverein Oberbrügge mit guten Aufführungen einige schöne Stunden bereitet. Am 9. November soll nun im Hotel Süderland ein Werk über die Bühne gehen, zu dem die Verfasserin, Ilse Rittinghaus, die bekannte Gudrunsage als Grundstock der Handlung genommen hat. Der Verein, der aus dem Kulturfond der Gemeinde Kierspe einen schönen Betrag für seine Arbeit erhalten hat, wird mit diesem Gelde eine völlig neue Bühnendekoration errichten. So steht uns wieder ein schöner Kunstgenuß bevor, bei dessen Rollenbesetzung Spielleiter Probst nur das Beste an Kräften eingesetzt hat.

Im nächsten Jahre 70jähriges Bestehen

Schalksmühler Sänger berieten

Mehrere wichtige Termine für das kommende Jahr wurden festgelegt

Der Männergesangverein Schalksmühle, der im Jahre 1953 anläßlich des 70jährigen Bestehens bekanntlich einen großen Gesangwettstreit veranstaltet, hat den zuerst beabsichtigten Termin vom 12. Juli auf den 19. Juli 1953 verlegt. Aus Sympathie für den Schalksmühler Turnverein, der 1953 das 60jährige Bestehen, verbunden mit dem Bezirksfest am 5. Juli feiert, wurde dieser Beschluß gefaßt, um die beiden Festlichkeiten nicht allzu nah zusammen zu haben.

Ferner wurde beschlossen, in diesem Jahr von der Veranstaltung eines Gemeinschaftskonzerts mit dem MGV Dahlerbrück abzusehen. Im Januar 1953 ist dagegen ein Volkslieder-Wunschkonzert in der Turnhalle vorgesehen. Die Vorarbeiten haben bereits eingesetzt. Mit besonderer Genugtuung wurde nochmals bekräftigt, an der Ausgestaltung der Treue- und Mahnfeier des Heimkehrerverbandes am Sonntag, dem 26. Oktober, auf dem August-Bebel-Platz mitzuwirken.

Vorsitzender und Chorleiter werden in Kürze dem großen Ausscheidungs-Singen in Essen beiwohnen, wo namentlich die großen Klassen das letzte Entscheidungs-Singen durchführen.

Die letzte Amtsvertretersitzung dieser Wahlperiode

Halvers Amtsumlage wurde auf 39,19 Proz. erhöht

Nachtragshaushaltsplan 44 000 DM — Verschiedene Aenderungen erforderlich — Ordentlicher Haushalt 1 194 000 DM

Am gestrigen Nachmittag fand im Sitzungssaal des Amtshauses eine kurze Sitzung der Amtsvertretung Halver statt, die aller Voraussicht nach die letzte in der jetzt ablaufenden Wahlperiode gewesen sein dürfte. Einziger Punkt der öffentlichen Tagesordnung war der 1. Nachtragshaushaltsplan des Amtes Halver für das Rechnungsjahr 1952.

Amtsbürgermeister Stamm eröffnete die Sitzung und wies darauf hin, daß noch kurz vor dem Schluß einer Periode eine Sitzung der Amtsvertretung erforderlich geworden sei. Nach Erledigung der Routine-Angelegenheiten wandte man sich sogleich dem einzigen Punkte der Tagesordnung zu.

Verschiedene notwendige Aenderungen, so führte Amtsbürgermeister Stamm zur Erläuterung aus, haben die Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplanes erforderlich gemacht. Bei Aufstellung des Haushaltsplanes für 1952 konnten die Berechnungsgrundlagen für die Amtsumlage nur schätzungsweise ermittelt werden. Durch das Finanzausgleichsgesetz für 1952 wurde eine Neuberechnung der Amtsumlage erforderlich. Auch sonst traten einige Aenderungen bei den Haushaltsvoranschlägen ein.

Bei den Einnahmen

im Nachtragshaushaltsplan sind u. a. die geänderten Konzessionsabgaben des Kommunalen Elektrizitätswerkes Mark sowie die von diesem für 1951 in Höhe von 4 Prozent ausgeschüttete Dividende zu vermerken.

Während die Steuerkraftzahlen der Grund- und Gewerbesteuer bis auf eine geringfügige Aenderung bei der Gemeinde Schalksmühle zutreffend waren, konnten als Schlüsselzuweisung lediglich die Zahlen des Vorjahres zugrunde gelegt werden. Nachdem nunmehr das Finanzausgleichsgesetz für 1952 ergangen ist, liegen die endgültigen Zahlen der Schlüsselzuweisungen und Grundsteuerergänzungszuschüsse fest. Damit wurde die Neuberechnung der Amtsumlage erforderlich. Das Aufkommen an Amtsumlage wurde nicht erhöht, wogegen der Hebesatz von 37 auf 39,19 Prozent geändert werden mußte. Eine Erhöhung der Amtsumlage war trotz vermehrter persönlicher und sächlicher Ausgaben, wie sie in dem vorgelegten Nachtragsplan eingesetzt waren, nicht erforderlich.

Auf der Ausgabenseite

haben sich die persönlichen Ausgaben für Beamte und Angestellte im Laufe des Rechnungsjahres erhöht. Weiter wurde gemäß Beschluß der Amtsvertretung ein Waldgrundstück erworben und an dem amtseigenen Gebäude Frankfurter Straße 45 mußten erhebliche Reparaturen durchgeführt werden — u. a. wurde ja die baufällig gewordene Mauer erneuert.

Dem Beschluß des Verwaltungsausschusses folgend nahm die Vertretung die Nachtragshaushaltssatzung einstimmig an. Danach wird der Nachtragshaushaltsplan für 1952 mit einer Mehreinnahme und -ausgabe von 44 694 DM festgesetzt. Damit erhöhen sich im ordentlichen Haushaltsplan die Einnahmen und Ausgaben von 1 150 091 DM auf 1 194 785 DM. Die Amtsumlage wird auf 39,19 Prozent festgesetzt.

Abschließend sprach Amtsvertreter Wippermann, auch im Namen der Amtsvertretung, Amtsbürgermeister Stamm den Dank für seine

der Allgemeinheit

gewidmet gewesene Arbeit aus. Dieser betonte, daß ihm die Arbeit durch die Mitarbeit und Unterstützung seitens der Vertretungen, Ausschüsse und Kommissionen, wie auch der Verwaltung leicht gemacht geworden sei. In ähnlichem Sinne äußerte sich auch Vertreter Brüser, der betonte, daß man in den vergangenen vier Jahren versucht habe so zu arbeiten, wie es dem Wohle der gesamten Gemeinde dienlich war. Den Dank der Verwaltung für die harmonische Zusammenarbeit sprach Amtsdirektor Lohoff aus.

Dr. Weg-

Aussprachen und Ausdeutungen

Ausklang der Rüstzeit in Halver

Ueber die lebendige Gemeinde im volkskirchlichen Raum

Der gestrige Tag brachte den Ausklang der Herbstrüstzeit des Westfälischen Gemeinschaftsverbandes.

Eine Gebetsvereinigung in der Frühe des Tages leitete zu einer Bibelarbeit, gehalten vom Prediger Ernst Herrmann, Wanne-Eickel, über. Thema war der zweite Teil des Gleichnisses vom verlorenen Sohn.

Als dritten Vortrag der Rüstzeit, hörten die Teilnehmer dann durch Pastor Paul Deitenbeck, Lüdenscheid, eine tiefschürfende Abhandlung über „Lebendige Gemeinde im volkskirchlichen Raum". Die Frage „Was ist Gemeinde?" wurde dahin gedeutet, Christus habe nur eine Gemeinde geschaffen. Durch die gefallene Welt ist diese in mehrere Kirchen und Gemeinschaften gespalten. Jeder Christ ist ein Stein im Dombau Gottes.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen brachte die letzte Zusammenkunft noch eine intensive Aussprache über brennende Fragen der praktischen Arbeit auf christlicher Grundlage.

Die richtige Ernährung zwischen 40 und 60

Es gibt einige Grundregeln, die man beachten sollte

Wie jung man mit 70 Jahren ist, hängt wesentlich davon ab, wie man mit seiner Gesundheit zwischen 40 und 60 umgeht, ganz besonders aber, wie man sich in diesem Zeitraum ernährt. Die meisten Menschen zwischen 40 und 60 Jahren sind heute wieder zwar „gut gefüttert", aber schlecht ernährt, ja sogar, ohne daß sie es wissen, häufig unterernährt. Ein großer Teil ihrer gesundheitlichen Uebel hat hierin seinen Grund.

Man braucht vom 40. Lebensjahr ab nicht mehr so viel Kalorien, wie mit 30 Jahren. Unbedingt aber muß der Körper auch weiter Kalzium, Eisen und Proteïne, Eiweißkörper haben, und zwar in genügender Menge! Was und wieviel soll also der Mensch essen, wenn er über 40 ist? Nun sind zwar die Ernährungsgewohnheiten verschieden, aber einige Grundregeln lassen sich doch aufstellen, die zu befolgen für jeden nur gesundheitsfördernd sein kann. Der Mensch nach 40 braucht vor allen Dingen jeden Tag mindestens einen halben Liter Milch, die natürlich auch in Speisen verarbeitet sein kann. Sie enthält reichlich das Blut, Knochen und Gewebe bildende Kalzium und die Krankheit verhütenden Proteïne. Von Käse und Butter gilt dasselbe. Auch sie sollen täglich genossen werden.

Im ganzen gilt, wenn du über 40 bist: Iß weniger und trinke etwas mehr, und iß und trinke nur das, was die Nährstoffe reichlich enthält, die du noch brauchst. Das vorzüglichste, was man in dieser Hinsicht genießen kann, sind Milchmischgetränke, die uns in allen Geschmacksrichtungen zur Verfügung stehen: süß — fein säuerlich — und herb. Der Phantasie ist bei ihrer Zubereitung der weiteste Spielraum gelassen, denn es gibt einfach keine Frucht, kein Gemüse, keine Marmelade, kein Gewürz, mit dem sich Milch nicht mischen ließe, um kalt oder heiß gereicht zu werden.

W. Sch.

Böse Folgen eines Unfalls in Halver

Arbeitslos und Gefängnis für Trunkenheit am Steuer

Der Reisende W. aus Wuppertal hatte immerhin ein monatliches Einkommen von 650 Mark versteuert. Seit dem 1. Mai aber ist es vorbei mit dem guten Verdienst. Am Abend dieses Tages hatte er, als er aus Richtung Brügge kam, in Halver, etwa in Höhe der KAE-Schienen, einen unbedeutenden Unfall. Nach seiner Angabe hat ihn ein entgegenkommendes Kraftfahrzeug geblendet. Von den vier Insassen wurde nur die hinten im Wagen sitzende Bekannte leicht an der Stirn verletzt. Der Angeklagte kümmerte sich dann selbst um polizeiliche Aufnahme des Unfalls. Aber er mußte sich einer Blutuntersuchung unterziehen und das Ergebnis war, daß er zur Zeit des Unfalls 1,86 pro Mille Alkohol in der Blutbahn hatte.

Jetzt stand er vor dem Schöffengericht. Zu seiner Ehre mußten ihm Staatsanwalt und Gericht bestätigen, daß bisher wohl kaum ein wegen dieses Deliktes Angeklagter so rückhaltlos die Wahrheit gesagt hat. Allerdings gab er dem Gericht auch zu verstehen, daß er schon stark bestraft sei, denn seine Firma hat ihn fristlos entlassen und bis heute hat er keine neue Stellung wieder finden können, zumal ihm auch der Führerschein entzogen wurde.

Das Gericht verurteilte W. wegen Verkehrsübertretung in Tateinheit mit Trunkenheit am Steuer und fahrlässiger Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis. Dabei betonte der Gerichtsvorsitzende, daß bei diesem Gericht wohl noch kein Angeklagter mit einer derart milden Strafe davongekommen sei. Allein das offene Geständnis, die unerheblichen Verletzungen und die dem Angeklagten in seinem Beruf schon zuteil gewordenen „Bestrafungen" habe es zu diesem Urteil kommen lassen.

In Buschhausen unter'm Erntekranz

Der Saal war festlich geschmückt — Auch Opa Höngen wieder dabei

Wie im vergangenen Jahre, so fand sich auch diesmal wieder die Bevölkerung des Schulbezirks Buschhausen im Saale der Gastwirtschaft Werthmann ein, um das Erntedankfest zu feiern. Viel Mühe hatte sich die Jugend gegeben und es gelang ihr auch, den vielen Besuchern einen Saal zu bieten, wie er schöner und festlicher zum Erntedankfest nicht geschmückt sein konnte. Auch der alte Opa Höngen durfte wieder nicht fehlen. Er hatte einen großen Tisch bereitet und all die größten Früchte der Buschhauser Nachbarschaft zur Schau gestellt. Den Vogel schoß ein großer Grünkohl ab, der über 1½ Meter hoch war.

Eingeleitet wurde die Feier durch Gedichte in plattdeutscher Sprache und gemeinsame Lieder. Nach dem Gedicht vom Riesenspielzeug hielt Lehrer Knoke in Platt die Festansprache. Er erinnerte alle an das schöne Wort: „Denn wäre nich der Bauer, so hättest du kein Brot". Er wünschte nur, daß auch die jüngere Generation ebenso wie die alten der plattdeutschen Sprache weiterhin treu bleiben möge. Dann folgten wieder plattdeutsche Gedichte von Fritz Linde, Volkstänze und Lieder, sowie eine Schnitterszene, die von den Theaterspielern vortrefflich dargeboten wurde.

Im Namen der Gemeinschaft dankte Paul Kämper allen, die in mühevoller Arbeit zum guten Gelingen des Festes beigetragen hatten. Die Grüße des Nachbarschulbezirks Glörfeld überbrachte Wilhelm Escher. Erst als der erste Hahn krähte, konnte „Werthmanns Karl" die Türen schließen.

Kierspe

Bittgottesdienst für die Kriegsgefangenen

Anläßlich der Gedenkwoche für die Kriegsgefangenen findet am morgigen Mittwoch um 20 Uhr in der Margarethenkirche in Kierspe ein Bittgottesdienst für unsere in der Gefangenschaft zurückgehaltenen Brüder statt. Alle Männer und Frauen der Gemeinde, insonderheit auch die Heimkehrer, werden zu dieser Bittstunde herzlich eingeladen.

Frauenhilfe Kierspe

Die Frauenhilfe Kierspe nimmt am Mittwoch an dem Bittgottesdienst für die Kriegsgefangenen teil und versammelt sich anschließend an den Gottesdienst im Lutherhaus zur Vereinsstunde.

Dahlerbrück

Der Motor brannte

In den Abendstunden des gestrigen Montags kam es auf der Bundesstraße in der Nähe der Gastwirtschaft Kriegeskorte zu einem Zwischenfall. Plötzlich geriet der Motor eines aus Richtung Hagen kommenden Lkw in Brand und die Flammen schlugen hoch auf. Anwohner, die den Vorfall beobachtet hatten, eilten mit Wasser und Schaumlöschern herbei und erstickten den Brand.

25jähriges Arbeitsjubiläum

Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma C. Kuhbier u. Sohn kann Herr Albert Ruthenbeck zurückblicken. Die Heimatzeitung gratuliert.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

„Die Reise ins Ungewisse" mit James Stewart und Marlene Dietrich in den Hauptrollen erzählt die Geschichte eines jungen, weltfremden Forschers, der nachweist, daß sich die Bestandteile gewisser in Betrieb befindlicher Verkehrsmaschinen nach einer bestimmten Zahl von Flugstunden auflösen. Man verlacht seine Theorien. Während eines abenteuerlichen Atlantikfluges spitzen sich die Ereignisse zu. Zwei Frauen, ein berühmter Filmstar und eine Stewardeß treten in sein Leben, das seit diesem Zeitpunkt eine schicksalhafte Wendung nimmt. Ein Riesenflugzeug mit einer Länge von 381 Metern und einer Spannweite von 380 Metern wurde von den Technikern der 20th Century-Fox speziell für diesen Film gebaut, der als eine Mischung von Drama und Komödie, von Regisseur Henry Koster meisterhaft inszeniert, ein außergewöhnlich spannendes Leinwanderlebnis verspricht.

Regina-Lichtspiele

„Gangster unter sich" zeigt, wie der Titel sagt, die Bandenführer Chikagos sozusagen im trauten Heim, ohne große verruchte Pose und berichtet so sachlich, wie man etwa den Achtstundentag eines Tarifangestellten schildert. Diese Sachlichkeit ist von erschüt-

Adenauer: Denkbar ungünstig

Nochmals Verschiebung der Saar-Debatte?

wl. Bonn, 20. Oktober

Die Saar-Debatte, die am Mittwoch im Bundestag stattfinden soll, wird vielleicht noch auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Der Bundeskanzler hat den von Bundestagspräsident Dr. Ehlers angesetzten Zeitpunkt für die Debatte als „denkbar ungünstig" bezeichnet und innerhalb der CDU/CSU den Wunsch geäußert, der Aeltestenrat möge eine Verschiebung der Debatte vorschlagen. Da jedoch sowohl die SPD als auch gewisse Kreise in der FDP auf Durchführung der Debatte am Mittwoch bestehen, ist es fraglich, ob der Kanzler diesmal mit seinem Wunsch durchdringt.

Britische Truppen nach Kenya

dmt. London, 20. Oktober

Am Montag wird ein englisches Bataillon nach Kenya eingeschifft, um die Unruhen der Mau-Mau-Terroristen zu unterdrücken. Weitere englische Verbände werden folgen. Gleichzeitig wird ein englischer Kreuzer von Ceylon her nach dem Hafen Mombassa entsandt.

Die Eingeborenen-Geheimsekte der Mau-Mau hat in letzter Zeit eine größere Anzahl von Attentaten auf weiße Farmer begangen und in größerem Umfang Viehherden und Pflanzungen europäischer Kolonisten vernichtet. Daneben übt sie ein Terrorregiment gegen Eingeborene aus, die mit Weißen zusammenarbeiten. Ihr Ziel ist, die Europäer aus dem Lande zu vertreiben.

Die britischen Behörden in Kenya haben für das ganze Kolonialgebiet am Montag den Ausnahmezustand verhängt. Inzwischen wurden weitere 130 Eingeborene verhaftet.

Der achtzigjährige Präsident der französischen Nationalversammlung, Edouard Herriot, wurde auf dem Parteikongreß der Radikalsozialisten zum Vorsitzenden wiedergewählt.

Die britischen Behörden haben eine eingehende Untersuchung darüber angeordnet, wie es zur Veröffentlichung von technischen Einzelheiten des neuesten, geheimen, britischen Düsenmotors „Conway" in der letzten Woche in den Vereinigten Staaten gekommen ist.

Der als „Seeteufel" bekannte Felix Graf von Luckner hat das Protektorat über den Bund der Auslandsdeutschen (Sitz Berlin) übernommen.

Erhard contra Schäffer

Vor Entscheidung über Bundesbank

dmt. Bonn, 20. Oktober

Das Bundeskabinett wird wahrscheinlich in dieser Woche über zwei Gesetzentwürfe zur Bildung einer Bundesbank entscheiden, von denen einer von Bundesfinanzminister Schäffer, der andere von Bundeswirtschaftsminister Erhard stammt. Beide wollen die künftige Bundesvom Regierungseinfluß unabhängig erhalten. Während aber Schäffer den föderalistischen Charakter der Bank Deutscher Länder erhalten haben will, lehnt sich der Erhardsche Entwurf an das Vorbild der Reichsbank an. Die Föderalisierung der kommenden Notenbank wird außer von Erhard auch von Bundesjustizminister Dehler heftig bekämpft. Im Bundestag stehen die FDP und die SPD hinter dem Bundeswirtschaftsminister. Die Entscheidung des Bundestages wird erst für das nächste Jahr nach den Neuwahlen erwartet.

Drei Angehörige der in der Sowjetzone verbotenen Religionsgemeinschaft „Zeugen Jehovas" sind vom Bezirksgericht Leipzig zu Zuchthausstrafen von fünfeinhalb bis sieben Jahren verurteilt worden.

Eine Predigt gegen den Haß, der in unserer Zeit ideologischen und epidemischen Charakter von globalen Ausmaßen angenommen habe, hielt in Hamburg der Präsident des deutschen evangelischen Kirchentages, Dr. von Thadden-Trieglaff, der in der neu geweihten Michaeliskirche sprach.

SPORT

Kleine Sportnachlese

Oeckinghausen I — Lüdenscheid 61 II 13:7 (6:3)

Die Oeckinghauser Jungens hatten gut daran getan, die Lüdenscheider Gegner nicht zu leicht zu nehmen, denn sie erwiesen sich als schnelle und eifrige Mannschaft, die das Zeug in sich hat, recht bald ein gutes Spiel zu zeigen. Vor allen Dingen war der Sturm bei seinen Durchbrüchen immer äußerst gefährlich. Doch auch unsere Hälvertaler Mannschaft war am vergangenen Sonntag in einer guten Kondition und in regelmäßigen Abständen verwandelte der Sturm manch schönes Kombinationsspiel. Leider nahm das Spiel gegen Schluß etwas härtere Formen an.

DJK Eintracht Lüdenscheid Jgd. — Oeckinghausen Jgd.

kampflos für Oeckinghausen

Die Lüdenscheider verzichteten auf die Austragung des Spieles, somit kam Oeckinghausen kampflos zu zwei Punkten.

Jugendfußball

Punktespiele am 19. 10. 52

Oberrahmede AI — Jahn AI					0:4	
Höh AI — Grünewald AI					3:3	
Eintracht AI — 08 AI					2:6	
Eggenscheid AI — Höh AII					2:5	
LTV 61 AI — Oberbrügge AI					0:4	
RSV Höh I	5	4	1	0	17:9	9:1
TuS Jahn	5	4	0	1	20:7	8:2
Oberbrügge	5	3	1	1	10:3	7:3
RSV Höh II	6	3	1	2	16:12	7:5
Oberrahmede	6	3	1	2	11:10	7:5
LTV 61	6	3	0	3	12:21	6:6
Grünewald	5	2	1	2	15:9	5:5
Lüdenscheid 08 I	5	2	1	2	15:11	5:5
Lüdenscheid 08 II	5	2	0	3	7:10	4:6
Eintracht	6	1	0	5	3:27	2:10
Eggenscheid	6	0	0	6	7:22	0:12

Kohlbrecher boxt Neuhaus

Weinberg hat abgesagt

Das Rätsel um das Nichteintreffen des amerikanischen Boxers Weinberg, der am 2. November in Dortmund gegen Heinz Neuhaus boxen sollte, ist gelüftet worden. Angeblich will Weinberg wegen einer Handverletzung nicht antreten können. Für ihn springt nun Kohlbrecher ein, der damit unverhofft eine Chance bekommt. Neuhaus hat beide Titel auf's Spiel gesetzt.

Kilian holt auf

Der Nachmittag im Dortmunder Sechstagerennen stand wieder im Zeichen der Kinder. Es regnete Süßigkeiten. Kilian mußte mehrere Male mit seinem Koffer zur Rennleitung kommen. Sportlich gesehen nahm der Nachmittag einen ruhigen Verlauf.

Die Abendstunden standen im Zeichen des Franzosen Carrara. Auch Kilian—van Steenbergen taten sich hervor. Der Stand des Rennens um Mitternacht: 1. Carrara—Forlini 161 P., 2. Kilian—van Steenbergen 94 P., 1 Runde zurück: 3. Koblet — van Büren 141 P., 4. Vogel—Senftleben 73 P., Zoll—Knoke 66 P., 6. Hörmann—Müller 33 P., 7. Ockers—Holzmann 29 P., 8. Gillen—Saager 27 P. Der Rest des Feldes liegt zwei und drei Runden zurück.

Westfälische Turnriege steht

In der Sauerlandhalle in Altenhundem wurde in einem Prüfungsturnen die westfälische Kunstturnriege für die Kämpfe gegen Mittelrhein (am kommenden Sonntag in Bad Neuenahr) und gegen Rheinland (9. November in Münster) ermittelt. Diese Generalprobe kann nicht als gelungen bezeichnet werden, da es einige böse Versager gab. Selbst Euteneuer verpatzte seine Reckübung. Die neun bestplacierten Turner, die den Westfälischen Turnerbund vertreten:

Euteneuer (Eichen) 54,70, Reis (Dorstfeld) 54,65, Franke (Bielefeld) 53,35, Wienecke (Dorstfeld) 53,30, Wolzenburg (Fellinghausen), Gröger (Herne) je 52,95, Cirkel (Wattenscheid) 52,90, Balschinat (Gelsenkirchen-Buer) 52.80, Rinke (Plettenberg) 52,65 Punkte.

WLV plant kleine Länderkämpfe

Der Vorstand des Westdeutschen Leichtathletik-Verbandes beschloß auf einer Sitzung im Sportheim des Westfälischen Fußball-Verbandes in Kaiserau, in Zukunft wieder kleine Länderkämpfe mit benachbarten Staaten auszutragen. Im Vordergrund der Winterarbeit wird die Uebungsleiterschulung stehen.

Wie bereits die Pfalz und Württemberg, so wird auch der Westdeutsche Leichtathletik-Verband in allen Klassen eine Leistungsnadel für Mehrkämpfe ausschreiben, um die Breitenarbeit zu fördern.

Der Verbandstag 1953 findet am 22. Februar in Düsseldorf statt. Die Jahrestagungen der Bezirke kommen am 18. oder 25. Januar zur Durchführung, während die Kreistage bis zum Jahresende ausgerichtet werden sollen.

Urteil im „Fall Dr. Brustmann"

Nach zweitägigen Besprechungen und einer sehr gründlichen 22stündigen Tagung wurde seitens des Deutschen Ruder-Verbandes in Hannover im „Fall Dr. Brustmann" das Urteil gesprochen. Es lautet: „Herrn Dr. Brustmann kann nicht vorgeworfen werden, schuldhaft der Achter-Mannschaft der RG Flörsheim/Rüsselsheim vor dem Rennen auf der Meisterschafts-Regatta in Duisburg am 29. Juni 1952 ein leistungsminderndes, besonders ein schlafmittelähnliches Mittel gegeben zu haben."

Die amtlichen Totoquoten

(Ohne Gewähr)

West/Süd: Zwölfer-Wette: I. R. 52 Gew. je DM 10 046.10, II. R.: 1182 Gew. je 441.50, III. R.: 11164 Gew. je DM 46.60; Zehner-Wette: I. R.: 111 Gew. je DM 2 732.40, II. R.: 2250 Gew. je DM 134.60, III. R.: 19469 Gew. je DM 15.40.

Nord/Süd: Elfer-Wette: I. R.: 175 Gew. je DM 2734,50, II. R.: DM 130.50, III. R.: 15.30; Norddeutsche Auswahl-Achter-Wette: I. R.: DM 311.—, II. R.: DM 17.90; Achterwette Niedersachsen: I. R.: DM 161.50, II. R.: DM 11.60; Kurzwette Bayern: I. R.: DM 7 674.50, II. R.: DM 460.—.

Pferde-Toto: I. R. (10) DM 356.20, II. R.: 42.10, III. R.: DM 7.50.

Wetterbericht

Bedeckt und Schauer

Ein Tief dringt langsam von Südfrankreich nach Nordosten vor. Damit gelangt unser Gebiet in den Mischungsbereich der lebhaften kalten Ostströmung mit von Süden herangeführter milder Luft. — Vorhersage für Dienstag: Meist bedeckt und zeitweise Regen. Temperaturen tagsüber 5—7 Grad, nachts wenig über Null.



„Nach schwerer Krankheit

— ich lag 8 Monate im Krankenhaus — litt ich andauernd unter heftigen **Kopf-** und **Nervenschmerzen**, sowie unter Herzbeschwerden. Nachts fand ich keinen Schlaf. Da gebrauchte ich **Klosterfrau Melissengeist** zum Einreiben und Einnehmen: Von meinen Kopfschmerzen bin ich fast ganz befreit und die Herzbeschwerden haben so erheblich nachgelassen, so daß ich nachts wieder ruhig schlafen kann!" So schreibt Frau Liesel Horn, Niederberg, Arenberger Str. 237. **Es ist schon so: der echte Klosterfrau Melissengeist, der ist das ideale Hausmittel gegen Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!**

Achtung: Den echten **Klosterfrau Melissengeist** gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen!

Erwarten in den nächsten Tagen preiswerte

Runkelrüben

und nehmen hierfür noch Bestellungen entgegen.

Bürger & Lausberg, Tel. 326



sowie alle übrigen Fabrikate

KARTEIKÄSTEN

Wilh. Bell jr., Halver

Büromöbel – Bürobedarf



Lichtspiele Karlshöhe

Heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 20 Uhr

Die Reise in's Ungewisse

mit:
James Stewart
Marlene Dietrich u. v. a.

Der erregende Flug in ein ungewisses Schicksal. Marlene Dietrich, James Stewart, Glynis Johns, drei Menschen, die um die Gefahr der Stunde wissen.

Wochenschau und Beiprogramm

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschließlich **Donnerstag, 20 Uhr**

Gangster unter sich

Mit Shelley Winters, Farley Granger, Eine tolle Kriminalposse, um ein junges Paar, dessen Flitterwochen fortwährend von Verbrechern und Kriminalpolizei **auf die komischste Art gestört werden.**

Achtung! **Ab Freitag:**
Heute, morgen, überall:
Lachen über

Knall und Fall

Als Hochstapler mit **Hans Richter, Rudolf Carl,** dem neuen deutschen Komikerpaar, dem schon **jetzt alles zujubelt!**



Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver i. W.

Habe hochtragendes schwarzbuntes

Rind

zu verkaufen.

Theodor Mohn
Beisen

Möbl. Zimmer

an Herrn zu vermieten. Zu erfr. in der Gesch.-Stelle des Allgemeinen Anzeiger.



Nachdruck verboten